

# Chronik IDI-Alpins

Wanderung Nr.: 025 - Jubiläum!

Datum: 07.-09.09.1979

Ort / Zielgebiet: Jungholz/Allgäu / G07

Lili: Claudia+Jochen B.

Teilnehmer:

Uta, Rolf, Otto, Kurt, Claudia, Jochen B., Gerhard

Route:

1.Tag: Pfronten – Pfrontener Hütte (bis hierher ca.1000 Höhenmeter) – Aggenstein (nochmals 200 Hö-Meter) – 300 Meter abwärts zur Hochalpe - 200 m abwärts zum Breitenberg (Ostler Hütte) – danach brutalster Abstieg aller bisherigen Wanderungen mit ca. 1000 m zur Fallmühle – Pfronten (etwa bei Talstation Breitenbergbahn)

2.Tag: Jungholz (ab Hotel) – Edelsberg – Alpspitz – Kronenhütte – Nesselwang

Wetter: an beiden Tagen schön, aber bedauerlicherweise keine Fernsicht

Verpflegung:

Herrliches Frühstück im Kur- und Sporthotel Tirol.

Absoluter Höhepunkt war die Kronenhütte. Von den Kässpätzln, Bratkartoffeln, Kaiserschmarrn träumen die IDIS heute noch. Wirt war ein Aussteiger aus der Pfalz (hatte dort ein Architekturbüro). IDIs frassen so unmäßig, daß der Koch/Wirt rauskam, um festzustellen, wie groß die Gruppe sei, die er da gerade bekocht.

Übernachtung: Kur- und Sporthotel Tirol in Jungholz

Bemerkungen / Kommentare / Zitate:

Es war die erste alpine Wanderung der IDIs mit Besteigung des Aggensteins (knapp 2000m hoch), was mit allgemeinem Stöhnen quittiert wurde.

Es war gleichzeitig eine Helden- und Wundwanderung.

Davon waren betroffen:

- Rolf: Rolf ist in starker Form, obwohl er die ganze Woche krank im Bell lag  
- Gerhard: Lläuft neue Schuhe ein und trägt zu dünne Strümpfe und holt sich damit eine böse Wasserblase. Er bekommt eine Sprühverband auf die offene Wunde und schreit und jault. Claudia: ein Indianer kennt keinen Schmerz. Gerhard: Ich will kein Indianer sein . Er bewegt sich mit der Wasserblase gemäß den Worten von Rolf, wie ein Eintänzer in einer Fischbratküche.  
- Otto: ist zunächst in ungewohnt schwacher Form aufgrund einer Magen-Darmgrippe, erholt sich aber zunehmend nach Besteigung des Aggensteins. Dafür holt er sich abends eine Verletzung am Fuß. Auf dem Weg ins Schwimmbad übersieht er im Dunkeln eine Stufe und rennt voll dagegen. Folge: total grün-blaue Zehe.

Otto, bei dem fürchterlichen Abstieg vom Breitenberg: Ich schwitze wie eine Eule.

Otto wird zum 1. Technischen Direktor der IDIs ernannt, indem er die "integrierte Datenverarbeitung" in Form eines Schrittzählers einsetzt.

Uta: Rizinus ist gut gegen Husten :-)

Kurt (beim Anblick von zwei Marterln unterhalb der Nordostwand des Aggenstein): hier liegen zwei Kollegen von uns.

Rolf bestellt Negertee (statt Jägertee) auf der Hochalp.

Rolf erzählt von seinem Traum mit einer wunderschönen Frau mi Namen Melanie. Er beugt sich im Traum gerade über ihre Hand zum Kuss, da schellt das Telefon und Uta fragt: "Ist in dem Wanderschuh von mir noch ein roter Socken?" Schon war es mit dem schönen Traum vorbei!

Durch die jeweiligen Verletzungen geht Gerhard aufwärts nur noch rückwärts (Wasserblase an der Ferse), Otto geht abwärts rückwärts (blauer Zehe)

Auf der Kronenhütte geht ein Biermaß rum und es wird vor, während und nach dem Fressen kräftig gekniffelt.